

WZ, 19.03.18



Mit ganz besonderen Lichteffekten haben die 14 Darsteller auf der Bühne gearbeitet. Das Publikum war begeistert und applaudierte nach der Show minutenlang.

—FOTO: WITTEK

Tosender Applaus für „Lieblingsorte“

WALTROP. 400 Menschen haben sich am Freitag- und Samstagabend vom Inklusiven Tanztheater in der Aula des Theodor-Heuss-Gymnasiums begeistern lassen. Der Titel des dritten Auftakts: „favourite areas“.

Von Samantha Wittek

Die bunt gemischte Tanzgruppe von 14 Personen mit und ohne Behinderung inszenierte ihre „Lieblingsplätze“. Dafür nutzten sie nicht nur mitreißende Bewegungen, sondern auch jede Menge Extras wie Masken, Tücher und Lichteffekte. Musikalische Unterstützung gab

es vom THG-Oberstufen-Chor unter der Leitung von Musiklehrer Sven Krey. Die knapp zwei Dutzend Gymnasiasten sorgten für Gänsehautstimmung, unter anderem mit dem Lied „Every Breath You Take“ von „The Police“.

Für das packende Programm gab es tatsächlich nur zwölf Probestermine. Seit Oktober 2017 wurde jede dritte

Woche einmal geübt. „Es ist einfach faszinierend, wie schnell die Gruppe das alles auf die Beine gestellt hat“, erzählt Andreas Guderian, pädagogischer Mitarbeiter der VHS.

Choreografin Erika Pico, die die Gruppe seit Tag eins begleitet, verrät: „Ich komme immer gerne zu den Proben, wir haben dabei sehr viel Spaß, und obwohl oft Neue dazu kommen, oder Alte gehen, finden wir sehr schnell als Gruppe zusammen.“

Das Kooperationsprojekt von der Volkshochschule, dem THG und der Lebenshilfe lebt vor allem durch die Unterstützung der Schuhmacher Stiftung, Unterstützung von On the Rock, dem Projekt „Demokratie Leben“ und

einer Spenden-Box, die vor der Aula platziert ist. „Für all die Unterstützung sind wir sehr dankbar“, erklärt Andreas Guderian zu Beginn der Show.

Mit tosendem Applaus jubelten die Zuschauer die Tänzerinnen, Tänzer, Sängerinnen und Sänger, die zum Dank noch eine Zugabe auf die Bühne brachten.

„In Zukunft wünschen wir uns, dass wieder mehr Kinder mitmachen. Die vorherigen Male gab es viele Fünftklässler, diesmal sind es mehr ältere Mitwirkende. Das würde die Arbeit noch spannender machen, da verschiedene Altersklassen zusammen agieren“, erklärt Sonja Leukefeld, Schulleiterin des Gymnasiums.